

Antrag

der Abgeordneten Albert Schmidt (Hitzhofen), Angelika Graf (Rosenheim), Halo Saibold, Gila Altmann (Aurich), Klaus Barthel, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), Wolfgang Behrendt, Matthias Berninger, Friedhelm Julius Beucher, Rudolf Bindig, Annelie Buntenbach, Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Amke Dietert-Scheuer, Dr. Marliese Dobberthien, Franziska Eichstädt-Bohlig, Petra Ernstberger, Annette Faße, Elke Ferner, Andrea Fischer (Berlin), Lothar Fischer (Homburg), Gabriele Fograscher, Iris Follack, Monika Ganseforth, Günter Gloser, Rita Griebhaber, Gerald Häfner, Dr. Liesel Hartenstein, Kristin Heyne, Uwe Hicks, Reinhold Hiller (Lübeck), Jelena Hoffmann (Chemnitz), Frank Hofmann (Volkach), Michael Hustedt, Lothar Ibrügger, Brunhilde Irber, Jann-Peter Janssen, Susanne Kastner, Dr. Angelika Köster-Loßack, Walter Kolbow, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Robert Leidinger, Steffi Lemke, Vera Lengsfeld, Klaus Lennartz, Ulrike Mascher, Christoph Matschie, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Michael Müller (Düsseldorf), Kerstin Müller (Köln), Jutta Müller (Völklingen), Günter Oesinghaus, Cem Özdemir, Georg Pfannenstern, Gerd Poppe, Simone Probst, Karin Rehbock-Zureich, Dr. Jürgen Rochlitz, Christine Scheel, Siegfried Scheffler, Irmgard Schewe-Gerigk, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Wolfgang Schmitt (Langenfeld), Walter Schöler, Waltraud Schoppe, Dietmar Schütz (Oldenburg), Reinhard Schultz (Everswinkel), Werner Schulz (Berlin), Dr. Angelica Schwall-Düren, Erika Simm, Wieland Sorge, Christian Sterzing, Ludwig Stiegler, Manfred Such, Jella Teuchner, Uta Titze-Stecher, Ludger Volmer, Hans Georg Wagner, Helmut Wilhelm (Amberg), Berthold Wittich, Dr. Wolfgang Wodarg, Verena Wohlleben, Heidemarie Wright

Information der Bundesregierung für Urlauberinnen und Urlauber – Überarbeitung der „Ferienfahrt“- Broschüre

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Informationsbroschüre des Bundesministeriums für Verkehr „Ferienfahrt“ wird unter Beachtung folgender Gesichtspunkte neu konzipiert und herausgegeben:

1. Der Adressatenkreis wird anstelle der bisherigen schwerpunktmäßigen Beschränkung auf Autofahrerinnen und Autofahrer auf alle Verkehrsteilnehmer ausgedehnt.
2. Im Vordergrund der Information steht in der künftigen Broschüre der „Umweltverbund“, d.h. die Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (vor allem mit der Bahn) in den Urlaub zu fahren und sich dort umweltbewußt mit Bahn und Bus, mit dem Fahrrad oder zu Fuß fortzubewegen.

3. Die neubearbeitete „Ferienfahrt“-Broschüre stellt insbesondere
 - autofreie Ferienorte und
 - Ferienorte mit guten Angeboten des Umweltverbundesvor. Sie behebt damit ein wichtiges Informationsdefizit für Urlaubsreisende und fördert den umweltverträglichen Tourismus.
4. Die künftige „Ferienfahrt“-Broschüre leistet einen wichtigen Beitrag, bei der Wahl des Verkehrsmittels für die Ferienfahrt „Schwellenängste“ gegenüber der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmittel abzubauen, indem sie
 - leicht verständliche Tariffinformationen vermittelt,
 - über die Mitnahmemöglichkeiten von Gepäck und
 - über die Vorteile des Bahnreisens mit der Familie informiert.
5. Trotz der weiterhin beim Bundesministerium für Verkehr verbleibenden Federführung für die „Ferienfahrt“-Broschüre werden auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit – für die Einbringung von Umweltbelangen – und das Bundesministerium für Wirtschaft – für den Tourismus – einbezogen.
6. Bei der Erstellung der neuen Broschüre werden für den Umweltverbund besonders prädestinierte Verbände wie
 - der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND),
 - PRO BAHN,
 - der Verkehrsclub Deutschland (VCD),
 - der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU),
 - der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC)in einen projektbegleitenden Arbeitskreis miteinbezogen.

Bonn, den 23. Mai 1996

Albert Schmidt (Hitzhofen)
Angelika Graf (Rosenheim)
Halo Saibold
Gila Altmann (Aurich)
Klaus Barthel
Marieluise Beck (Bremen)
Volker Beck (Köln)
Wolfgang Behrendt
Matthias Berninger
Friedhelm Julius Beucher
Rudolf Bindig
Annelie Buntенbach
Ursula Burchardt
Marion Caspers-Merk

Amke Dietert-Scheuer
Dr. Marliese Dobberthien
Franziska Eichstädt-Bohlig
Petra Ernstberger
Annette Faße
Elke Ferner
Andrea Fischer (Berlin)
Lothar Fischer (Homburg)
Gabriele Fograscher
Iris Follack
Monika Ganseforth
Günter Gloser
Rita Griefhaber
Gerald Häfner

Dr. Liesel Hartenstein	Gerd Poppe
Kristin Heyne	Simone Probst
Uwe Hixsch	Karin Rehbock-Zureich
Reinhold Hiller (Lübeck)	Dr. Jürgen Rochlitz
Jelena Hoffmann (Chemnitz)	Christine Scheel
Frank Hofmann (Volkach)	Siegfried Scheffler
Michael Hustedt	Irmgard Schewe-Gerigk
Lothar Ibrügger	Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Brunhilde Irber	Wolfgang Schmitt (Langenfeld)
Jann-Peter Janssen	Walter Schöler
Susanne Kastner	Waltraud Schoppe
Dr. Angelika Köster-Loßack	Dietmar Schütz (Oldenburg)
Walter Kolbow	Reinhard Schultz (Everswinkel)
Horst Kubatschka	Werner Schulz (Berlin)
Eckart Kuhlwein	Dr. Angelica Schwall-Düren
Robert Leidinger	Erika Simm
Steffi Lemke	Wieland Sorge
Vera Lengsfeld	Christian Sterzing
Klaus Lennartz	Ludwig Stiegler
Ulrike Mascher	Manfred Such
Christoph Matschie	Jella Teuchner
Heide Mattischeck	Uta Titze-Stecher
Ulrike Mehl	Ludger Volmer
Michael Müller (Düsseldorf)	Hans Georg Wagner
Kerstin Müller (Köln)	Helmut Wilhelm (Amberg)
Jutta Müller (Völklingen)	Berthold Wittich
Günter Oesinghaus	Dr. Wolfgang Wodarg
Cem Özdemir	Verena Wohlleben
Georg Pfannenstern	Heidemarie Wright

Begründung

1. Die jetzige „Ferienfahrt“- Broschüre, die 1995 in einer Auflage von 5 Mio. Stück erschienen ist, wendet sich weitestgehend nur an Urlauberinnen und Urlauber, die mit dem Auto unterwegs sein wollen. Rund 90 % der Broschüre richten sich an den Autofahrer. So füllen z. B. 18 der insgesamt 32 Seiten Straßenkarten. Da diese Broschüre kostenlos abgegeben wird, stellt sie ein „Geschenk“ im Wert von rd. 750 000 DM an Autofahrerinnen und Autofahrer – sozusagen ein Autoatlas auf Steuerzahlerkosten – dar.

Informationen über staugefährdete Strecken (u. ä.) erteilen vor bzw. während der Urlaubszeit Automobilclubs und verschiedene Medien, so daß Informationen seitens der Bundesregierung überflüssig sind.

2. Kunden der Bahn hingegen müssen die bei der DB AG vorgehaltenen Informationssysteme und Werbebroschüren über ihre Fahrkarten selbst finanzieren. Wenn sie Informationen über den weiterführenden Busverkehr in die Urlaubsregionen wollen, sind sie zu zeit- und kostenaufwendigen Recherchen über Fremdenverkehrseinrichtungen und Busunternehmen in den Urlaubsregionen angewiesen, wie sie ihren Urlaubsort errei-

chen und wie – oft auch: ob – sie überhaupt dort vor Ort halbwegs mobil sein können.

Die Benachteiligung der Benutzer der umweltverträglicheren Bahn ist also gravierend.

3. Wer z. B. mit der Bahn in den Bayerischen Wald fährt und dabei – eigentlich im Regelfall – seinen Urlaubsort erst nach dem Umstieg von der Bahn in den Bus erreicht, hat zur Zeit große Probleme, sich seine Reiseverbindungen zusammenzustellen. Schon ein Abdruck aller Telefonnummern in Urlaubsregionen (bzw. der Städte mit der einheitlichen Busauskunftsnummer 19449), unter denen der Reisende seine Busverbindungen zum Urlaubsort kompetent nachfragen kann, würde eine erhebliche Verbesserung der Information bedeuten. Dies wird aber von der derzeitigen „Ferienfahrt“- Broschüre nicht geleistet.

Besonders wichtig wäre es, mit der „Ferienfahrt“- Broschüre auf Vorteile des Reisens mit Bahn und Bus hinzuweisen und zu erläutern, wie Informationen zu erhalten sind. Auch Informationen beispielsweise über autofreie Urlaubsorte wären sehr nützlich.

4. Die Bundesregierung betont gern und oft ihr Engagement zur Förderung der umweltfreundlichen Schiene. Die „Ferienfahrt“- Broschüre wäre ein idealer Anlaß, den schönen Worten auch Taten folgen zu lassen und die Urlaubsreisenden zum Umstieg auf umweltverträglichere Verkehrsmittel aufzufordern. Die bisherige Autofahrer-Dienstleistung der Broschüre müßte also durch eine fachlich kompetente Mobilitätsberatung und -empfehlung ersetzt werden. Die Zusammenarbeit insbesondere mit umweltengagierten Fremdenverkehrseinrichtungen und Verbänden bietet sich an.
5. Die Zusammenarbeit mit der DB AG, den Umweltverbänden und fortschrittlichen Verkehrsclubs wie ADFC und VCD könnte auch solche Peinlichkeiten vermeiden helfen wie in der 1995er Broschüre, wenn z. B. unter „Bahnreise“ zwar auf Autoreisezüge und die BahnCard, nicht aber auf das attraktive ICE/EC/IC/IR-Netz, die integralen Taktfahrpläne in Teilen Süddeutschlands (in Urlaubsregionen!) und diverse Sonderangebote für Bahnfahrer in zahlreichen Urlaubsorten hingewiesen wird. Noch gravierender ist die Peinlichkeit, daß die abgedruckten Deutschland-Karten keine einzige Schienestrecke verzeichnen.